

Kurzkonzept Aufklärungsprojekt Online-Sicherheit für Schulen

Dominik George
Niklas Bildhauer

08. Dezember 2015



1 Inhalt

Inhaltsverzeichnis

1 Inhalt	2
2 Ziele	3
2.1 Schülerinnen und Schüler	3
2.1.1 Beispielhafte Fragestellungen	3
2.2 Eltern	4
3 Zielgruppe und Form	4
3.1 Schülerinnen und Schüler	4
3.2 Eltern	5
4 Vorbereitung in der Schule	5
5 Fragen und Kontakt	5

2 Ziele

2.1 Schülerinnen und Schüler

Die Kinder und Jugendlichen erlangen grundlegende Kompetenzen im Umgang mit den Angeboten des öffentlichen Internets. Insbesondere gehören zu diesen Angeboten:

- Inhaltsseiten des World Wide Web
- E-Mail
- Chatdienste
- Soziale Netzwerke
- (Smartphone-)Apps mit Onlinefunktionen

Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Angebote kennen und lernen, die wichtigsten Merkmale und Unterschiede (öffentliche vs. private Kommunikation, Konsum von Angeboten vs. interaktive Beteiligung an Angeboten, ...) zu benennen.

Ein besonderes Ziel ist eine ausreichend tiefgehende Diskussion, die es den Teilnehmern erlaubt, nach der Veranstaltung fundiert selbstständige Entscheidungen über ihre Benutzung und Teilnahme an Angeboten zu treffen. Sie sollen befähigt werden, die sie betreffenden Konsequenzen, wie z.B. Preisgabe personenbezogener Daten, einzuschätzen und darauf basierend zu handeln.

Die Veranstaltung soll dazu ermutigen, die Möglichkeiten des Internets zu nutzen, vor allem aber auch dazu, nach eigenem Ermessen selbstbewusst die eigene Privatsphäre zu schützen, auch gegen etwaigen sozialen Druck der gleichaltrigen Bezugspersonen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen abschließend alternative Dienste kennen, die ihnen Möglichkeiten der Kommunikation bieten, ohne dabei mehr als notwendig in die eigene Privatsphäre einzugreifen.

2.1.1 Beispielhafte Fragestellungen

Nach der Veranstaltung können die Kinder und Jugendlichen zuverlässig unter anderem die folgenden Fragestellungen beantworten und bewerten:

- Wie sind das Internet und das World Wide Web aufgebaut?
- Welche Akteure (Provider, Dienstebetreiber, ...) gibt es?
- Welche Dienste gibt es im Internet und was zeichnet sie aus?
- Welche Interessen haben Anbieter kostenloser, datenerhebender Dienste?
- Was unterscheidet private von öffentlichen Nachrichten?
- Wann ist eine Nachricht wirklich privat?
- Was können andere mit vermeintlich wertlosen Informationen anfangen?

- Wer kann meine privaten und öffentlichen Nachrichten lesen?
- Was steht in üblichen Nutzungsbedingungen gängiger Online-Dienste?
- Welche Alternativen gibt es zu die Privatsphäre unnötig einschränkenden Diensten?
- Wie bekomme ich Hilfe bei Problemen?

2.2 Eltern

Schülereltern lernen die Angebote kennen, die Minderjährige im Alter ihrer Kinder heute nutzen bzw. nutzen können. Dabei soll auch ein gewisser „Realitätsabgleich“ stattfinden (Wie und wofür nutzen Kinder und Jugendliche üblicherweise Angebote?).

Die Eltern erhalten einen Überblick über die Funktionsweise der verschiedenen Online-Dienste sowie über die entsprechenden Fragen zum Datenschutz, zur Sicherheit und zu Möglichkeiten des Umgangs mit Problemen (Cybermobbing, Sicherheitsbedenken, ...).

Grundsätzlich sollen die Eltern ermutigt werden, ihren Kindern ausreichend Freiräume zu lassen, um sich differenziert mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Hierzu werden unter anderem auch rechtliche Fragen erörtert, z.B. zur so genannten Störerhaftung (im Hinblick auf den, ggf. ungewollten, Verstoß gegen Urheberrechte, usw.).

Die Eltern überlegen gemeinsam, wie eine pädagogisch geeignete Konstellation aussehen kann, die es den Kindern erlaubt, Freiräume und das Recht auf Geheimnisse (vgl. Brief- und Fernmeldegeheimnis) zu wahren, gleichzeitig den Eltern aber berechnete Kontrollmöglichkeiten einzuräumen.

Insgesamt sollen die Eltern zu einem gemeinsamen, vertrauensvollen und fundierten Umgang mit den Online-Aktivitäten ihrer Kinder ermutigt und befähigt werden.

3 Zielgruppe und Form

3.1 Schülerinnen und Schüler

Die Veranstaltung richtet sich an an die Klassenstufen 5 bis 9 der weiterführenden Schulen. gegebenenfalls ist eine Anpassung an ältere oder jüngere Schüler möglich.

Die Durchführung sollte im Klassenverband innerhalb einer Schuldoppelstunde (90 Minuten) stattfinden.

Eine solche Doppelstunde wird, abhängig vom Alter der Schüler, mit unterschiedlichen interaktiven Elementen angereichert. Beispielhaft ist ein Ablauf ähnlich dem folgenden möglich:

1. Begrüßung und Kennenlernen der Gruppe
2. Erhebung der Beziehungen der einzelnen Schüler zu Online-Diensten, Vorkenntnisse, etc.
3. Gemeinsamer Überblick über die Dienste des Internets und des WWW
4. Besprechung der Fragestellungen (vgl. oben)

5. Rollen- bzw. anderes Gruppenspiel zur Vertiefung erlernter Prinzipien
6. Diskussion der persönlichen Meinung zum bisherigen Inhalt
7. Demonstration von Alternativen zur privaten Kommunikation
8. Zusammenfassung und gemeinsamer Abschluss

3.2 Eltern

Die Veranstaltung für Schülereltern kann gesammelt für die Eltern einer Klassen- bzw. Jahrgangsstufe, z.B. in Form eines Elternabends, im zeitlichen Umfang von etwa 90 bis 120 Minuten erfolgen.

Zeitlich muss die Elternveranstaltung nach der Schülerveranstaltung stattfinden, da die realen Erkenntnisse über die Schülergruppe aus der Schülerveranstaltung (vgl. Punkt 2 des Beispielablaufs) wichtiger Bestandteil sind.

4 Vorbereitung in der Schule

Zur Vorbereitung der Veranstaltungen erhält die Schule Informations-Material für Schüler und Eltern sowie optional Vorlagen für Elternbriefe.

Zur zeitlichen Entzerrung der Schülerveranstaltung kann die Erhebung der Beziehungen und Vorkenntnisse zu Online-Diensten auch vorab durch die Lehrkräfte durchgeführt werden.

Ferner erhält die Schule einen Fragebogen, der uns hilft, vorab das medienpädagogische Konzept der Schule kennenzulernen.

5 Fragen und Kontakt

Für Rückfragen bzw. Anfragen zu den Aufklärungsveranstaltungen steht der Teckids e.V. jederzeit per E-Mail unter verein@teckids.org zur Verfügung.

Bitte kontaktieren Sie uns auch, um das Konzept individuell für Ihre Schule anzupassen.